

# Aarauer atmen mehr Feinstaub ein als Davoser

**Aarau** Für die grosse Schweizer Luftstudie werden auch Aarauer untersucht – auch Regierungsrat Urs Hofmann

VON SABINE KUSTER

Der Befund ist kein überraschender: Aarauer Luft ist weniger rein als jene in Davos. Doch nun konnte man Einfluss und Unterschied der Stadt- und Bergluft in den Lungen der Bewohner nachweisen. Das hat die grosse Schweizer Langzeitstudie Sapaldia (siehe Kasten) ergeben. 1991 wurden erstmals über 9000 zufällig ausgewählte Schweizer auf ihre Lungenfunktion geprüft, 2002 wurden die Tests mit denselben Probanden wiederholt. Die Auswertungen zeigten unter anderem, dass im Zusammenhang mit dem Rückgang der Luftverschmutzung in der Schweiz auch der Husten der Probanden abnahm.

## Grosse Suche nach den Probanden

Jetzt steht die dritte Staffel an. Die acht Forschungsstationen stehen vor der Herausforderung, möglichst viele der Testpersonen wieder für eine Untersuchung motivieren zu können, denn nur so bleibt die Langzeitstudie aussagekräftig.

Das vierköpfige Team des Sapaldia-Zentrums am Schanzweg in Aarau hat 600 seiner 800 Probanden schon erreicht, darunter Regierungsrat Urs Hofmann. Hofmann war 1991 Vizeamann der Stadt Aarau, als er angefragt wurde. Nun hat er sich zum dritten Mal für die umfangreichen Tests und Fragen zur Gesundheit und zum Lebensstil drei Stunden Zeit genommen. Er sagt: «Ich finde es



Study Nurse Monika Sperreisen macht einen Ultraschall der Halsarterie von Urs Hofmann.

CHRIS ISELI

sehr gut, dass die Studie über eine so lange Zeit läuft und es ist wichtig, dass die Leute erneut mitmachen, damit die wissenschaftlichen Ziele erreicht werden können.»

**Herzinfarkte durch Luft beeinflusst**  
Neu werden nicht mehr nur die Lungenfunktionen getestet, sondern auch die Arterienwände untersucht.

Den man will wissen, ob und wie verschmutzte Luft Arterienverkalkung und damit einen Herzinfarkt begünstigt. Mittels Ultraschall liess sich gestern vor der Grossratsitzung auch Hofmann in seine Halsarterien blicken. Zudem wurden mit einem mobilen Herzfrequenzmesser (EKG) während 24 Stunden auch die Herzleistung gemessen. Zu Hause hatte er

einen 60-seitigen Fragebogen ausgefüllt, in dem anhand von Fotos die Grössen der Essportionen angekreuzt werden mussten. Und knifflige Lebensfragen wie «Können Sie auf Ihre Freunde zählen, wenn etwas schief läuft?», wollen beantwortet werden.

Hoffmann schätzt den «Gratis-Check-up». Zwar merke er auch beim Joggen zweimal in der Woche, wie es

## Studie Sapaldia

Sapaldia ist die Abkürzung für «Swiss study on Air Pollution and Lung Disease in adults», also die Schweizer Studie über Luftverschmutzung und den Einfluss auf die Gesundheit bei Erwachsenen. Nach 1991 und 2002 wird **2011 die dritte Testreihe** durchgeführt. Die Ergebnisse werden mit 30 Langzeitstudien in 60 europäischen Städten verknüpft. (AZ)

seinen Lungen gehe, «aber man kann sich täuschen und besser fühlen, als es wirklich um einen steht», sagt er.

Gemäss dem leitenden Aarauer Arzt Robert Bettschart seien bereits bei 10 Probanden Arterienverkalkungen festgestellt worden und deshalb an den Hausarzt zur weiteren Besprechung verwiesen worden. Auch auf komplexe Herzrhythmusstörungen konnten einige Testpersonen aufmerksam gemacht werden. Trotz dieser Vorteile für die Teilnehmer rechnen die Statistiker damit, dass sich mehrheitlich jene Personen nicht mehr zur Verfügung stellen, deren Gesundheit sich verschlechtert hat. «Die Leute schämen sich, wenn sie nach 20 Jahren immer noch rauen», sagt Bettschart, «dabei wären diese Daten sehr wichtig.»

Nach der dritten Staffel werden nun auch die Kinder der Probanden befragt – die Studie will auch die Aspekte der Vererbung untersuchen.